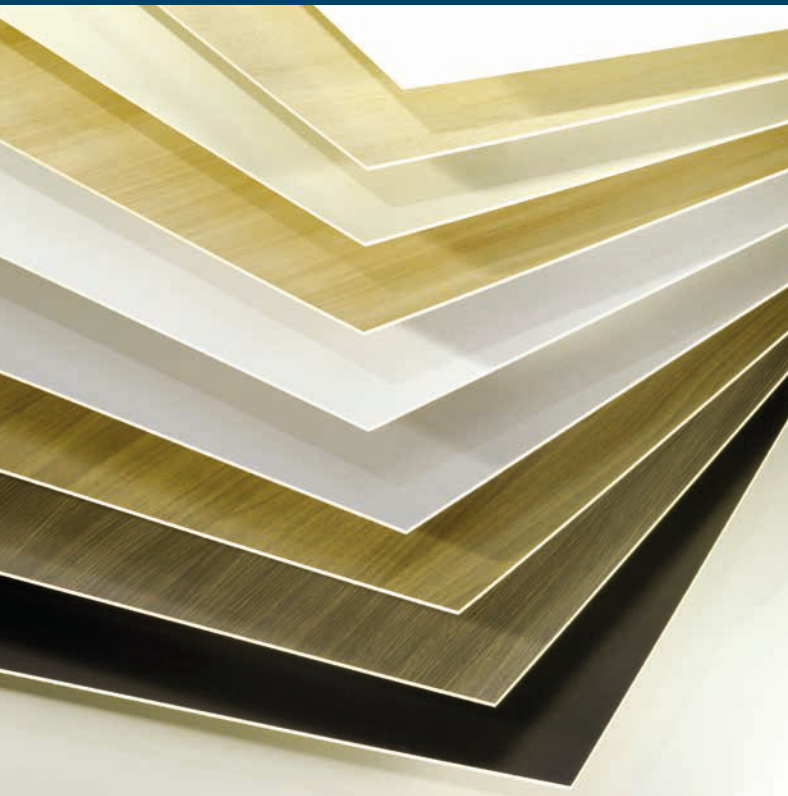




HOMANN
HOLZWERKSTOFFE

Konzernzwischenbericht 1. Halbjahr 2015 der Homann Holzwerkstoffe GmbH



Konzernzwischenbericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH

für den Zeitraum vom 01. Januar 2015 bis zum 30. Juni 2015

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite	3
Konzernzwischenlagebericht	Seite	5
Konzernbilanz	Seite	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	16
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite	17
Konzerneigenkapitalspiegel	Seite	18
Erläuterungen des Konzernzwischenabschlusses	Seite	22
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	Seite	33

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Produktionsstart Ende März in unserem neuen MDF/HDF-Rohplattenwerk im polnischen Krosno/ Oder begann für uns ein wichtiger Abschnitt. Wir verfügen nun über die modernste Dünnpplattenanlage der Welt und können bei unveränderter Mitarbeiterzahl die fünffache Menge des stillgelegten Hartfaser-Werkes produzieren. Damit gelang uns ein technologischer Quantensprung, der sich nachhaltig auf die Ertragskraft der Unternehmensgruppe auswirken sollte. Nachdem am 26. März 2015 die erste Platte vom Band gelaufen ist, haben wir die Produktionskapazitäten sukzessive hochgefahren und arbeiten seit April im 3-Schicht-Betrieb. Parallel zum Rohplattenwerk haben wir am gleichen Standort eine Lackstraße zur Oberflächenveredelung in Betrieb genommen, so dass wir auch hier, wie an allen anderen Standorten, unser gesamtes Produktspektrum von der Rohplatte über die Oberflächenveredelung bis hin zum maßgeschneiderten Möbelteil herstellen können.

Nicht zuletzt durch unsere strategische Konzentration auf die Produktion und Vermarktung dünner, hochveredelter, Holzfaserplatten (HDF/MDF) hat sich unsere Unternehmensgruppe operativ zufriedenstellend entwickelt. Die bereinigten Umsatzerlöse (ohne die Umsätze der im Vorjahr veräußerten HomaTrade GmbH) stiegen im ersten Halbjahr um 1 Mio. EUR auf EUR 101 Mio. Das operative EBITDA vor positiven Sondereffekten wuchs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,5% auf EUR 8,1 Mio.

Plangemäß konnten wir durch verschiedene Optimierungsmaßnahmen unseren Verschuldungsgrad reduzieren und unsere Eigenkapitalbasis stärken. Infolgedessen stieg unsere Eigenkapitalquote auf 14,6% ohne Kurseffekte und inkl. stiller Beteiligung. Wir sind damit nach zwei Verlustjahren wieder in die Gewinnzone zurückgekehrt. Unverändert erwarten wir für das Gesamtjahr 2015 Umsatzerlöse von über EUR 200 Mio. und ein EBITDA vor positiven Sondereffekten von EUR 23 Mio.

Wir werden uns auf dem Erreichten aber nicht ausruhen, sondern unseren strategischen Kurs unbeirrt weiter fortsetzen. Mit unseren Produkten sind wir unverändert stark im Markt positioniert und können vom anhaltenden Trend der Möbelindustrie zur Leichtbauweise zunehmend profitieren. Dieses Potential wollen wir konsequent für uns nutzen.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei unseren Mitarbeitern, die mit Ihrem Engagement die Basis für unsere erfolgreiche Unternehmensentwicklung legen. Ich danke auch unseren Kunden, Investoren und Partnern für das Vertrauen, das sie der HOMANN HOLZWERKSTOFFE und mir persönlich entgegenbringen.

Ihr



Fritz Homann
Geschäftsführer der Homann Holzwerkstoffe GmbH



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2015

A. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

1. Konzernstruktur und Geschäftsmodell

Die HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH ist einer der führenden europäischen Anbieter von dünnen, veredelten Holzfaserverplatten für die Möbel-, Türen-, Beschichtungs- und Automobilindustrie. Das Unternehmen hält mittelbar alle Anteile an den drei operativen Gesellschaften HOMANIT GmbH & Co. KG, Losheim/Deutschland, HOMANIT Polska Sp.z o.o., Karlino/Polen sowie der Homanit Krosno Odranskie Sp.z o.o., Krosno/Polen. Als Spezialist für die Herstellung und den Vertrieb von mitteldichten Faserplatten (MDF) und hochdichten Faserplatten (HDF) richtet sich die Unternehmensgruppe mit ihrem Produktportfolio an einen breiten Abnehmerkreis. Zu den Kunden zählen insbesondere Unternehmen der internationalen Möbel-, Türen- und Beschichtungsindustrie. Darüber hinaus erschließt sich das Unternehmen mit speziellen Produktlösungen zunehmend weitere Anwendungsbereiche wie zum Beispiel im Bereich der Verpackungslösungen und des Autoinnenausbaus. Das Ergebnis dieses strategischen Ansatzes ist eine zunehmende Diversifikation, die zu einer gewissen Unabhängigkeit in Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung einzelner Branchen führt.

Im Bereich der dünnen veredelten Platten im Dickenbereich von bis zu 3,0 mm ist die Homanit-Gruppe unverändert Marktführer in Westeuropa. An insgesamt drei Produktionsstandorten in Deutschland und Polen erstellt die Unternehmensgruppe qualitativ hochwertige Produkte mit innovativen Prozessschritten zu wettbewerbsfähigen Preisen. Das Geschäftsmodell basiert auf der erfolgreichen Strategie, sämtliche relevanten Schritte der Wertschöpfungskette selbst abzudecken: Von der Bereitstellung der Rohstoffe Holz, Leim und Strom über die kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die mehrstufige Plattenproduktion, nachgelagerte Veredelung und Individuali-

sierung der Produkte bis hin zum Vertrieb. Auf diesem Weg kann die hohe Produktqualität und gleichzeitig eine flexible Anpassung an individuelle Kundenwünsche sowie veränderte Marktbedingungen gewährleistet werden.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich der Konsolidierungskreis nach der erfolgten Veräußerung der HomaTrade GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 verändert, sodass die Vorjahreszahlen nur bedingt vergleichbar sind. Eine detaillierte Übersicht über den Konsolidierungskreis ist in den Anhangangaben unter Punkt 2 enthalten.

2. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die konjunkturelle Erholung im Euroraum (ER18) setzte sich im Berichtszeitraum weiter fort. Mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im ersten Quartal 2015 um 0,4% gegenüber dem Vorquartal gelang vor dem Hintergrund der bestehenden strukturellen Probleme innerhalb einzelner Wirtschaftsräume, geopolitischen Krisen und Unsicherheiten um die Zukunft Griechenlands in der Währungsunion ein bemerkenswertes Zeichen für die Stärke der europäischen Wirtschaft. Wesentlicher Treiber für die positive Entwicklung war insbesondere die Binnennachfrage und hier der private Konsum infolge von verbesserten Einkommensperspektiven der privaten Haushalte. Dabei verlief die konjunkturelle Entwicklung mit Blick auf die einzelnen Länder unverändert heterogen. Die strukturellen Probleme im Euroraum sind trotz der expansiven Geldpolitik der europäischen Zentralbank (EZB), die den Märkten zusätzliche Liquidität zur Verfügung stellte, nicht gelöst. Im zweiten Quartal 2015 blieb das BIP unverändert auf Wachstumskurs und wird nach Meinung von

führenden Wirtschaftsforschungsinstituten um weitere 0,4% zulegen. Dieser Trend sollte mit noch einmal leicht höheren Wachstumsraten von jeweils 0,5% im dritten und vierten Quartal 2015 bestehen bleiben.

Die deutsche Wirtschaft befand sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) weiterhin auf Wachstumskurs, allerdings schwächte sich das Tempo leicht ab. Das reale BIP stieg im ersten Quartal 2015 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,3% gegenüber dem Vorquartal. Auch hier kamen wesentliche Impulse aus der Binnennachfrage. So legten die Konsumausgaben der privaten Haushalte um 0,6% und die staatlichen Konsumausgaben um 0,7% zu. Positiv entwickelten sich auch die Investitionen, sowohl die Ausrüstungen (+1,5%) als auch die Bauten (+1,7%) wuchsen kräftig. Nach Prognosen wird sich die gesamtwirtschaftliche Produktion weiter beschleunigen, sodass für das zweite Quartal 2015 eine Wachstumsrate des BIP von 0,6% und insgesamt von 1,9% für das Gesamtjahr 2015 erwartet wird.

(Quellen: ifo Institut – Erholung gewinnt an Schwung, 7. Juli 2015; Statistisches Bundesamt – Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2015, 22. Mai 2015; ifo Institut – ifo Konjunkturprognose 2015, 17. Juni 2015)

Entwicklungen in der Holz- und Möbelindustrie

Das Umfeld in den für die Unternehmensgruppe relevanten Märkten hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert. Grundsätzlich lassen sich zwei Segmente mit unterschiedlicher Wettbewerbsintensität unterscheiden. Im Markt für unveredelte MDF- und HDF-Platten mit Dicken von 6 bis 30 mm herrscht ein hoher Wettbewerbs- und Preisdruck. Einige Hersteller von dicken Platten suchen noch zusätzliche Abnehmer was zugleich zu weiteren Preiskorrekturen führen könnte. Im Markt für sehr dünne und hochveredelte Platten mit Dicken von bis zu 3 mm, auf den sich die HOMANN HOLZWERKSTOFFE-Gruppe

fokussiert, herrscht hingegen eine gesunde Wettbewerbssituation. Nach allgemeinen Einschätzungen herrscht hier trotz zusätzlicher Kapazitäten eine relativ ausgeglichene Marktsituation, sodass grundsätzlich die Möglichkeit leicht höherer Absatzpreise in einer Bandbreite von 2-3% mittelfristig möglich erscheint. In diesem attraktiven Markt gibt es mit Blick auf das Absatzvolumen durch den anhaltenden Trend zur Leichtbauweise in der Möbelindustrie derzeit zusätzliche, nachhaltige Wachstumschancen.

Der Start in das Jahr 2015 verlief nach Angaben des Verbands der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V. gemessen am Gesamtumsatz für Holzwerkstoffe leicht unterhalb des starken Vorjahresgeschäfts. Nach einem Wachstum von rund 8% im Kalenderjahr 2014 blieben die Umsatzerlöse in den ersten beiden Monaten 2015 um 0,5% unter Vorjahresniveau. Wichtiger Impulsgeber für die Entwicklung der Holzwerkstoffindustrie sind unverändert die Möbel- und die Bauindustrie. Der Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) erwartet für das Gesamtjahr 2015 ein moderates Wachstum von rund 1,5% auf etwa 16,6 Mrd. Euro. Hinter den Erwartungen blieb in den ersten fünf Monaten 2015 die Umsatzentwicklung im deutschen Bauhauptgewerbe. Nach Einschätzung des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie führten ausschließlich statistische Effekte zu einem Umsatzrückgang von 2,9%. Dies ändere aber nichts an den Erwartungen, für das Gesamtjahr 2015 eine Wachstumsrate von 2,0% zu erzielen.

(Quellen: EUWID Holz und Holzwerkstoffe – Besser ausgelastete MDF/HDF-Hersteller wollen Preise zumindest leicht nach oben korrigieren, 30.2015; VDM Verband der Deutschen Möbelindustrie – Deutsche Möbelindustrie wuchs im vergangenen Jahr um 2,5 Prozent, 17. Februar 2015; VHI Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V.; Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. – Bauhauptgewerbe im Mai 2015, 24. Juli 2015)





B. Geschäftsverlauf

1. Gesamtaussagen zum Geschäftsverlauf

Die Homann Holzwerkstoff-Gruppe entwickelte auch im 1. Halbjahr 2015 ihr Geschäftsmodell konsequent weiter. Die Spezialisierung auf die Herstellung, Veredelung und Vertrieb von dünnen hochveredelten Holzfaserplatten (HDF/MDF) für die Bereiche Möbel-, Türen-, Beschichtungs- und Automobilindustrie mit überdurchschnittlichem Servicegrad hat in allen drei Werken zu guter Kapazitätsauslastung geführt.

2. Ertragslage

Der Umsatz des Gesamtkonzerns ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um EUR 3,8 Mio. zurückgegangen. Allerdings waren im Vorjahr noch die Erlöse der Homatrade GmbH enthalten, die zum 31. Dezember 2014 aufgrund der Veräußerung end-

konsolidiert wurde. Bereinigt um die Umsatzerlöse der Homatrade ergibt sich eine Steigerung der Umsatzerlöse um ca. EUR 1,0 Mio.

Der Materialaufwand verringerte sich überproportional zu den niedrigeren Umsatzerlösen, ursächlich dafür ist der Wegfall des Produktbereichs, der von der Homatrade wahrgenommen wurde sowie eine gegenüber dem Vorjahr günstige Preisentwicklung bei den wichtigsten Rohstoffen.

Zu den aktivierten Eigenleistungen verweisen wir auf die Erläuterungen des Konzernzwischenabschlusses Punkt 7.b.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von EUR 3,6 Mio. auf EUR 7,2 Mio. erhöht. Als wesentliche Erträge werden Kursgewinne von EUR 2,7 Mio.

sowie Gewinne aus dem Verkauf von Gegenständen des Sachanlagevermögens von EUR 4,1 Mio. ausgewiesen.

Der Personalaufwand stieg leicht von EUR 15,8 Mio. auf EUR 16,2 Mio. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen der Aufbau des Bestands an Mitarbeitern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten gegenüber dem Vorjahreszeitraum von EUR 20,7 Mio. auf EUR 19,9 Mio. reduziert werden. Zu den wesentlichen Aufwandspositionen verweisen wir auf die Erläuterungen des Konzernzwischenabschlusses Punkt 7.f.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte mit EUR 13,2 Mio. gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 nahezu verdoppelt werden.

Auch das Finanzergebnis konnte leicht verbessert werden; auch hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen des Konzernzwischenabschlusses Punkt 7.g.

3. Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist von EUR 158,0 Mio. zum 31. Dezember 2014 auf EUR 173,5 Mio. angestiegen. Die wesentlichen Investitionen erfolgten am Standort in Krosno. Nach Produktion der ersten Platte am 26.3.2015 und dem sukzessiven Hochfahren zum 30.6.2015 erfolgte am 15.7.2015 die Abnahme der Anlage. Die Homanit GmbH & Co. KG veräußerte im 1. Halbjahr 2015 drei Anlagen mit einem Gewinn von EUR 4,1 Mio.; diese betriebsnotwendigen Anlagen werden weiterhin im Leasing genutzt.

Die Intensität der Vorräte (Verhältnis Vorratsvermögen zur Bilanzsumme) hat von 9,6% auf 9,3% abgenommen. Die Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen decken nach wie vor in etwa den Umsatz eines halben Monats ab.

Die übrigen Aktiva mit Ausnahme der flüssigen Mittel sowie der Wertpapiere des Umlaufvermögens haben um EUR 2,2 Mio. abgenommen, so dass der Anteil an der Bilanzsumme von 14,7% auf 13,3% abgesunken ist. Die freigewordenen Mittel konnten zur Finanzierung insbesondere der Investitionen beitragen.

Die Eigenkapitalquote konnte trotz der gestiegenen Bilanzsumme von 7,4% zum 31. Dezember 2014 auf 8,9% zum 30. Juni 2015 gesteigert werden; neben dem Konzernhalbjahresüberschuss von EUR 3,9 Mio. konnte die Entwicklung des PLN mit EUR 0,7 Mio. zur Verbesserung der Eigenkapitalquote beitragen. Die Entwicklung des PLN hatte zur Folge, dass sich die Konzernrücklage von EUR -9,2 Mio. auf EUR -8,5 Mio. verbesserte.

Unter Berücksichtigung der stillen Beteiligung von EUR 5,3 Mio. sowie der Neutralisierung der negativen Konzernrücklage aus Währungsdifferenzen ergäbe sich ein Eigenkapital von EUR 35,4 Mio. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 14,6%.

Die Gesamtverbindlichkeiten betragen zum 30. Juni 2015 EUR 214,2 Mio. (zum 31. Dezember 2014 EUR 208,2 Mio. wobei der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von EUR 64,4 Mio. auf EUR 74,8 Mio. anstieg.

4. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung weist im ersten Halbjahr 2015 ein Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit von EUR 4,0 Mio. aus. Aus der Investitionstätigkeit sind EUR 15,5 Mio. abgeflossen, die neben den Mitteln aus der Geschäftstätigkeit zum Teil aus der Finanzierungstätigkeit geleistet wurden. Der zur Abdeckung der Investitionen fehlende Betrag führte zu einer Verminderung des Nettogeldvermögens im Umfang von EUR 6,1 Mio. Wir weisen darauf hin, dass neue gesetzliche Vorgaben (DRS 21) Änderungen in der Darstellung der Kapitalflussrechnung mit sich brachten. So sind insbesondere die vertraglich vereinbarten kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nunmehr im Finanzmittelfonds von den Guthaben abzusetzen.

C. Chancen und Risiken

Die Chancen- und Risikosituation der Homann Holzwerkstoffe-Gruppe hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 nicht wesentlich verändert. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Detaillierte Informationen zur Risikosituation des Konzerns enthält der Konzernlagebericht im aktuellen Konzernjahresabschluss 2014 unter der Rubrik „Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung“ auf der Seite 12.

D. Nachtragsbericht

Nach dem 30. Juni 2015 gab es keine Ereignisse, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Homann Holzwerkstoffe-Gruppe zu erwarten wäre.

E. Prognosebericht

Die Investition in die HDF/MDF-Produktionsanlage und das Veredelungszentrum am Standort Krosno Polen sind bis auf wenige geringe Schlußzahlungen abgeschlossen. Die gesamte Investition war mit 85 Mio. EUR budgetiert und wird mit einer Abweichung von knapp 2% im 2. Halbjahr 2015 komplett abgerechnet und bezahlt sein. Die Produktion wird in den nächsten Monaten weiter erhöht, so dass wir davon ausgehen, die budgetierte Menge trotz etwas verspäteter Inbetriebnahme nahezu erreichen zu können.

Die Umsätze sind durch das verspätete Anfahren zum Halbjahr etwas unter Budget und werden sich durch erhöhten Verkauf von veredelten Produkten bis zum Jahresende zum Plan entwickeln.

Die Rohstoffpreisentwicklung ist bei den beiden größten Kostenträgern Holz und Leim im 1. Halbjahr unter Plan. Dieser Trend wird sich unserer Ansicht nach im 2. Halbjahr moderat fortsetzen.

Der Ertragslage hat sich durch verstärkten Absatz von veredelten Produkten weiter positiv und überplanmäßig entwickelt. Das geplante operative EBITDA von 23 Mio. EUR für das Jahr 2015 wird aus heutiger Sicht erreicht werden können.

Die zusätzlichen Sondereffekte (8 Mio. EUR) sind bereits komplett vertraglich vereinbart und sind teilweise im 1. Halbjahr umgesetzt worden. Im 2. Halbjahr wird daraus ein weiterer Liquiditätszufluss von knapp 4 Mio. EUR realisiert.

Die Gesellschaft arbeitet weiter daran, die Kostenbasis zu reduzieren und die Veredelungsanteile zu erhöhen, um das Ertragskraft weiter zu steigern.

Herzberg, 31. August 2015



(Fritz Homann)





Homann Holzwerkstoffe GmbH
Herzberg am Harz

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss
für den Zeitraum vom 01. Januar 2015 bis zum 30. Juni 2015

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2015

Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg

AKTIVA

	Textziffer Erläuterungen	EUR	30.06.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 6.a.				
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	63.784,39		62.996,83
2.	Geleistete Anzahlungen	<u>2.783.434,74</u>		<u>2.532.097,14</u>
			2.847.219,13	2.595.093,97
II. Sachanlagen 6.a.				
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.915.856,78		25.492.909,08
2.	Technische Anlagen und Maschinen	65.299.950,63		66.361.899,02
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.672.824,32		3.339.331,94
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>74.989.640,06</u>		<u>59.375.860,73</u>
			169.878.271,79	154.570.000,77
III. Finanzanlagen 6.b.				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25.000,00
2.	Beteiligungen	<u>782.324,50</u>		<u>782.324,50</u>
			807.324,50	807.324,50
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.578.509,70		13.635.047,11
2.	Unfertige Erzeugnisse	1.659.250,32		38.763,66
3.	Fertige Erzeugnisse	5.126.746,43		8.310.828,77
4.	Geleistete Anzahlungen	<u>225.213,27</u>		<u>44.125,27</u>
			22.589.719,72	22.028.764,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 6.c.				
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.838.618,59		2.181.069,63
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		210.443,79
3.	Forderungen gegen Gesellschafter	12.522.187,00		13.515.184,00
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	<u>12.981.952,57</u>		<u>14.190.769,57</u>
			27.342.758,16	30.097.466,99
III. Sonstige Wertpapiere 6.d.				
			3.398.765,27	6.307.283,95
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
			10.770.580,08	11.274.111,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten 6.c.				
			2.491.091,22	1.338.219,13
D. Aktive latente Steuern 6.e.				
			<u>2.129.983,00</u>	<u>2.706.393,00</u>
			<u>242.255.712,87</u>	<u>231.724.658,19</u>

PASSIVA

	Textziffer Erläuterungen	EUR	30.06.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital	6.f.			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000.000,00		25.000.000,00
II. Rücklagen				
Kapitalrücklage		25.564,60		25.564,60
Andere Gewinnrücklagen		21.839,00		21.839,00
Konzernrücklagen		-8.495.944,98		-9.155.664,51
III. Konzernbilanzgewinn		4.988.160,81		1.065.063,45
			21.539.619,43	16.956.802,54
B. Rückstellungen	6.g.			
1. Rückstellungen für Pensionen		1.448.361,00		1.373.269,00
2. Steuerrückstellungen		1.113.916,15		1.125.148,39
3. Sonstige Rückstellungen		3.976.539,32		4.111.495,73
			6.538.816,47	6.609.913,12
C. Verbindlichkeiten	6.h.			
1. Anleihen		100.000.000,00		100.000.000,00
2. Stille Beteiligung		5.250.000,00		5.250.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		75.993.476,47		65.700.646,66
4. Erhaltene Anzahlungen		73.148,85		0,00
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		17.865.312,84		19.579.149,04
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00		55.076,05
7. Sonstige Verbindlichkeiten		14.851.338,81		17.573.070,78
			214.033.276,97	208.157.942,53
D. Rechnungsabgrenzungsposten		144.000,00		0,00
			242.255.712,87	231.724.658,19

Haftungsverhältnisse

8.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015

	Textziffer Erläuterungen	01.01.-30.06.2015 EUR	01.01.-31.12.2014 EUR	01.01.-30.06.2014 EUR
1.Umsatzerlöse	7.a	101.206.747,38	202.972.711,76	105.068.379,92
2.Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.694.814,91	-80.058,82	-397.928,86
3.Andere aktivierte Eigenleistungen	7.b	3.580.707,08	631.310,54	279.367,62
4.Sonstige betriebliche Erträge	7.c	7.247.328,93	8.530.378,59	3.635.040,30
		110.339.968,48	212.054.342,07	108.584.858,98
5.Materialaufwand	7.d			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-53.355.336,85	-109.531.984,44	-57.132.296,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-7.668.491,99	-17.482.113,15	-7.946.055,20
		-61.023.828,84	-127.014.097,59	-65.078.352,09
Rohergebnis		49.316.139,64	85.040.244,48	43.506.506,89
6.Personalaufwand	7.e			
a) Löhne und Gehälter		-13.608.398,20	-25.851.673,52	-13.147.388,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-2.625.193,27	-5.365.796,66	-2.672.386,53
		-16.233.591,47	-31.217.470,18	-15.819.774,70
7.Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.949.524,55	-10.492.233,49	-5.184.268,20
8.Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.f	-19.919.546,97	-39.400.085,90	-20.725.838,91
Betriebsergebnis		7.213.476,65	3.930.454,91	1.776.625,08
9.Erträge aus Beteiligungen		0,00	300.000,00	0,00
10.Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		197.990,72	113.649,00	821.717,63
11.Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		300.609,16	1.714.810,95	194.144,08
12.Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.740,99	-2.118.803,70	-1.290,57
13.Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.527.583,05	-7.874.692,52	-4.332.057,75
Finanzergebnis	7.g	-3.030.724,16	-7.865.036,27	-3.317.486,61
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.182.752,49	-3.934.581,36	-1.540.861,53
14.Außerordentliche Aufwendungen	7.h	0,00	-1.232.690,30	-711.498,25
15.Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.i	-259.655,13	-577.255,47	247.348,82
16.Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		3.923.097,36	-5.744.527,13	-2.005.010,96
17.Konzerngewinnvortrag		1.065.063,45	6.809.590,58	6.809.590,58
18.Zuführung zur Konzernrücklage		0,00	0,00	-679.824,58
19.Konzernbilanzgewinn		4.988.160,81	1.065.063,45	4.124.755,04

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015

	01.01.-30.06.2015 EUR	01.01.-31.12.2014 EUR	01.01.-30.06.2014 EUR
Konzernergebnis	3.923	-5.745	-2.005
Abschreibungen Anlagevermögen	5.950	10.492	5.184
Abnahme der Rückstellungen	-71	-2.974	-627
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	-80	1.520	-177
Abnahme / Zunahme der Vorräte	-561	4.055	857
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	342	4.356	2.495
Ab-/zunahme der Forderungen gegen Gesellschafter	1.204	-5.434	1.239
Abnahme der übrigen Aktiva	633	817	3.056
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.641	-1.568	-3.260
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen	-55	-144	-20
Ab-/zunahme der übrigen Passiva	-2.578	7.370	902
Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	-2.382	0
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.125	24	-302
Zinsaufwendungen	398	5.718	412
Währungsbedingte Veränderung Aktiva/Passiva	660	825	344
Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit	3.999	16.930	8.098
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/der immateriellen Vermögensgegenstände	5.053	72	6.082
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ in immaterielle Vermögensgegenstände	-20.500	-58.753	-29.501
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	2.800	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-15.447	-55.881	-23.419
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	10.000	3.488	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-4.000	-5.954	-632
Auszahlungen aus der Tilgung der stillen Beteiligung	-225	-4.919	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	0	25.000	25.000
Gezahlte Zinsen	-398	-8.861	-412
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	5.377	8.754	23.956
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-6.071	-30.197	8.635
Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-161	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-10.552	19.806	19.806
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-16.623	-10.552	28.441

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015

Mehrheitsgesellschafter

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Andere Gewinn- rücklagen EUR	Konzernrücklagen (Ausgleichsposten aus der Fremd- währungsumrech- nung) EUR	Bilanzergebnis (Erwirtschaftetes Konzerneigenka- pital) EUR	Konzern- eigenkapital EUR
01. Januar 2014	25.000.000	25.565	21.839	-8.041.209	6.809.590	23.815.785
Währungsumrechungs- differenzen	0	0	0	-135.777	0	-135.777
Übrige Veränderungen	0	0	0	679.824	-679.824	0
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	-2.005.011	-2.005.011
30. Juni 2014	25.000.000	25.565	21.839	-7.497.162	4.124.755	21.674.997
Änderungen des Konsoli- dierungskreises	0	0	0	-22.714	0	-22.714
Währungsumrechungs- differenzen	0	0	0	-955.965	0	-955.965
Übrige Veränderungen	0	0	0	-679.824	679.824	0
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	-3.739.516	-3.739.516
31. Dezember 2014/ 01. Januar 2015	25.000.000	25.565	21.839	-9.155.665	1.065.063	16.956.802
Währungsumrechungs- differenzen	0	0	0	659.720	0	659.720
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
Konzernhalbjahresergebnis	0	0	0	0	3.923.097	3.923.097
30. Juni 2015	25.000.000	25.565	21.839	-8.495.945	4.988.160	21.539.619





ZAKAZ STĘPIĆ
CUDZIENI
MODYFIKACJI
SIŁ
AUTOMATYCZNE

Homann Holzwerkstoffe GmbH
Herzberg am Harz

Erläuterungen des Konzernzwischenabschlusses
zum 30. Juni 2015

ERLÄUTERUNGEN DES KONZERNZWISCHENABSCHLUSSES ZUM 30. JUNI 2015

1. Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH (HHW) zum 30. Juni 2015 ist nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernzwischenabschlusses wurden die Einzelabschlüsse entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bi-

lanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert. Die im Folgenden gemachten Angaben zum Vorjahr betreffen für die Bilanz den 31. Dezember 2014 und für die Gewinn- und Verlustrechnung den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 30. Juni 2014.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 wurden folgende Unternehmen einbezogen:

Nr. Gesellschaft	Kapital Anteil	gehalten über	Eigenkapital	Perioden-
			30.06.2015	ergebnis
	%	Nr.	100%	01.01.2015
			TEUR	-30.06.2015
1 Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg				
2 Homanit Holding GmbH, Losheim	100,00	1	53.558	-116
3 Homanit GmbH & Co. KG, Losheim	100,00	2	27.655	+6.334
4 Homanit Verwaltungsgesellschaft mbH, Losheim	100,00	3	33	+2
5 Homanit France SARL, Schiltigheim	100,00	3	22	+1
6 Homanit Polska Sp.z o.o., Spolka Komandytowa, Karlino	99,99 0,01	3 7	44.736	+6.691
7 Homanit Polska Sp.z o.o., Karlino	100,00	3	384	+59
8 Homatrans Sp.z o.o., Karlino	100,00	6	996	+322
9 Homanit Krosno Odranskie Sp.z o.o., Krosno	99,99	2	-9.429	-4.136
11 Homatech Polska Sp.z o.o., Karlino	100,00	6	159	+10

3. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das anteilige bilanzielle Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet (Buchwertmethode). Aktivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernzwischenabschluss nicht vorhanden. Passivische Unterschiedsbeträge werden in den Konzernrücklagen ausgewiesen. Bei Konzerngesellschaften, die nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig in den Konzernzwischenabschluss einbezogen wurden, wurde die Neubewertungsmethode angewandt. Da die Homatrade GmbH zum 31. Dezember 2014 endkonsolidiert wurde, sind die Angaben für die Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2014 noch inklusive der Zahlen der Homatrade dargestellt worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet.

Umsätze, Erträge und die entsprechenden Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenso wie Gewinne bzw. Verluste aus der konzerninternen Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

4. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum 30. Juni und die Gewinn- und Verlustrechnungen grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni umgerechnet. Das in die Kapitalkonsolidierung einbezogene Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des gezeichneten Kapitals sowie des Ergebnisvortrages bei den Folgekonsolidierungen werden erfolgsneutral in der Konzernrücklage

ausgewiesen. Die Unterschiede aus der Umrechnung der Jahresergebnisse zu Durchschnittskursen werden ertragsunwirksam in die Konzernrücklage eingestellt.

Die Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten entstehen, wenn sich der Umrechnungskurs zum Stichtag gegenüber dem Kurs im Entstehungszeitpunkt geändert hat, werden erfolgsunwirksam in der Konzernrücklage ausgewiesen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der HHW gelten auch für den Konzernzwischenabschluss. Die nach polnischem Recht aufgestellten Jahresabschlüsse wurden grundsätzlich der Konzernbilanzierungsrichtlinie nach HGB angepasst.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Diese enthalten die bis zum betriebsbereiten Zustand der Anlagen angefallenen Aufwendungen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode vorgenommen. Bei der degressiven Methode erfolgt der Übergang zur linearen Methode, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Notwendige Wertberichtigungen werden vorgenommen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Falls notwendig, wurden niedrigere beizulegende Werte angesetzt.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nennwerten angesetzt. Für Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden zum Wechselkurs im Anschaffungszeitpunkt oder zu niedrigeren Kursen am Abschlussstichtag angesetzt.

Liquide Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bestände in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag umgerechnet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine Abwertung auf den niedrigeren, beizulegenden Wert wird vorgenommen, falls der Kurswert zum Stichtag unterhalb der Anschaffungskosten liegt. Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn der Kurs wieder ansteigt. Die Anschaffungskosten bilden die Obergrenze der Bewertung.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Vorauszahlungen von Kosten ausgewiesen, die die folgenden Monate betreffen. Disagien sind in den Rechnungsabgrenzungsposten nicht enthalten.

Das Wahlrecht zur Aktivierung **latenter Steuern** für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung der **Pensionsrückstellungen** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB bewertet. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzins über 15 Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit Ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungs-Verbindlichkeiten werden mit Kursen zum Anschaffungszeitpunkt oder höheren Kursen am Abschlussstichtag bewertet.



6. Erläuterungen zur Konzernzwischenbilanz

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis zum 30. Juni 2015

Anschaffungskosten/Herstellungskosten

	Stand 01.01.2015 EUR	Umbuchungen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	Stand 30.06.2015 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.694.438,20	2.535,44	13.024,67	-2.565,62	13.230,78	1.720.663,47
2. Geleistete Anzahlungen	2.532.097,14	0,00	251.337,60	0,00	0,00	2.783.434,74
	4.226.535,34	2.535,44	264.362,27	-2.565,62	13.230,78	4.504.098,21
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	47.150.071,78	191.059,40	22.220,11	-98.903,41	402.800,47	47.667.248,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	148.241.307,73	1.815.025,04	1.163.775,09	-36.965.282,73	1.459.208,22	115.714.033,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.184.394,14	178.053,84	1.764.990,29	-1.139.468,50	68.686,96	12.056.656,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	59.375.860,73	-2.185.166,32	17.284.433,80	0,00	514.511,85	74.989.640,06
	265.951.634,38	-1.028,04	20.235.419,29	-38.203.654,64	2.445.207,50	250.427.578,49
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	782.324,50	0,00	0,00	0,00	0,00	782.324,50
	807.324,50	0,00	0,00	0,00	0,00	807.324,50
	270.985.494,23	1.507,40	20.499.781,56	-38.206.220,26	2.458.438,27	255.739.001,20

Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte		
Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Stand 30.06.2015	Stand 30.06.2015	Stand 01.01.2015
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.631.441,37	12.147,62	-762,35	1.507,40	12.545,04	1.656.879,08	63.784,39	62.996,83
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.783.434,74	2.532.097,14
1.631.441,37	12.147,62	-762,35	1.507,40	12.545,04	1.656.879,08	2.847.219,13	2.595.093,97
21.657.162,70	1.038.412,89	-47.182,41	0,00	102.998,39	22.751.391,57	24.915.856,78	25.492.909,08
81.879.408,71	4.410.009,55	-36.254.165,74	0,00	378.830,20	50.414.082,72	65.299.950,63	66.361.899,02
7.845.062,20	488.954,49	-976.147,78	0,00	25.963,50	7.383.832,41	4.672.824,32	3.339.331,94
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	74.989.640,06	59.375.860,73
111.381.633,61	5.937.376,93	-37.277.495,93	0,00	507.792,09	80.549.306,70	169.878.271,79	154.570.000,77
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	782.324,50	782.324,50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	807.324,50	807.324,50
113.013.074,98	5.949.524,55	-37.278.258,28	1.507,40	520.337,13	82.206.185,78	173.532.815,42	157.972.419,24

a) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen haben sich von TEUR 157.972 zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 173.533 zum 30. Juni 2015 erhöht. Die Investitionen im 1. Halbjahr 2015 beliefen sich auf TEUR 20.500 bei Abschreibungen von TEUR 5.950, Währungsdifferenzen von TEUR +1.938 und Abgängen von TEUR 928.

Bei den Abgängen handelt es sich im Wesentlichen um Maschinen und Anlagen, die im Wege des Sale and Lease back weiterhin genutzt werden.

b) Finanzanlagen

Als Anteile an verbundene Unternehmen werden die Anteile an der HBG Holzbaustoff Beteiligungs-GmbH, München, ausgewiesen. Diese Gesellschaft wird wegen untergeordneter Bedeutung derzeit nicht konsolidiert. Die Beteiligungen beziehen sich auf die DHN Transportmittel GmbH & Co. KG sowie deren Komplementärin. An beiden Gesellschaften hält der Konzern je 50% der Anteile. Diese Gesellschaften wurden ebenfalls aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

c) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen die verzinslichen Verrechnungskonten mit der Fritz Homann GmbH und der VVS GmbH. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden als wesentliche Posten Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 5.721 (i.V. TEUR 8.172) sowie Forderungen gegen eine Factoringgesellschaft in Höhe von TEUR 3.635 (i.V. TEUR 2.970) ausgewiesen.

d) Sonstige Wertpapiere

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH führt folgende Wertpapiere in ihren Depots:

	30.06.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Sonstige Wertpapiere	0	52
Unternehmensanleihen	3.388	6.145
Staatsanleihe Polen	0	99
Global Energy S.A. (vormals: Hardex S.A.)	11	11
	3.399	6.307

Von den Unternehmensanleihen betreffen TEUR 3.288 (im Vorjahr TEUR 6.045) Anteile an der selbst emittierten Anleihe.

e) Aktive latente Steuern

Es ergeben sich aktive latente Steuern aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 258 (i.V. TEUR 229). Davon wurden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 112 (i.V. TEUR 53) abgezogen. Auf Verlustvorträge wurden weitere aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.740 (i.V. TEUR 2.339) errechnet. Die Steuerbelastung wurde der jeweiligen Rechtsform entsprechend ermittelt. Dabei sind Steuersätze zwischen 13% und 26,25% angewendet worden.

Aus den Konsolidierungsmaßnahmen ergeben sich weitere aktive latente Steuern von TEUR 244 (i.V. TEUR 191). Auf die Konsolidierungsmaßnahmen wurde der Steuersatz des Mutterunternehmens (26,25%) angewandt.

f) Eigenkapital

Als **Eigenkapital** werden das Gezeichnete Kapital, die Rücklagen sowie der Konzernbilanzverlust ausgewiesen.

Zum 30. Juni 2015 ergeben sich gemäß Handelsregistereintragungen folgende Gesellschafterverhältnisse:

	TEUR	%
Fritz Homann GmbH	20.000	80,00
VVS GmbH	5.000	20,00
	25.000	100,00

Die anderen Gewinnrücklagen ergaben sich aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG).

Die Konzernrücklagen ergeben sich folgendermaßen:

	30.06.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Währungsdifferenzen	-8.578	-9.238
Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	+82	+82
	-8.496	-9.156

Die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge betreffen die Homatrans (TEUR 80) sowie die Homanit Verwaltungs GmbH (TEUR 2). Im Falle einer Veräußerung der Anteile an diesen Gesellschaften werden die passiven Unterschiedsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst.

Der **Konzernbilanzgewinn** zum 30. Juni 2015 beträgt TEUR 4.988. Die Überleitung ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

g) Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden den versicherungsmathematischen Gutachten entsprechend ausgewiesen. Das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) wurde erstmalig angewandt. Der Berechnung wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

	30.06.2015 TEUR
Zinssatz	4,21 %
Erwartete Lohn- und Gehaltsteigerungen p.a.	0,00 %
Erwartete Rentensteigerungen p.a.	1,50 %
Fluktuation p.a.	3,30 %

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Erfüllungsrückstände aus Gewerbe- sowie Körperschaftsteuerzahlungsverpflichtungen aus Vorjahren, im Wesentlichen aufgrund von steuerlichen Betriebsprüfungen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen mit TEUR 2.661 im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie Boni (TEUR 450).

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen im Inland sind durch Wertpapiere gesichert. Diese Wertpapiere wurden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Zum 30. Juni 2015 ergab sich ein passiver Überhang in Höhe von TEUR 785 (i.V. TEUR 927), der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen wird. Die Rückstellungen beliefen sich auf TEUR 2.308 (i.V. TEUR 2.310) und das damit verrechnete Deckungsvermögen zum Zeitwert auf TEUR 1.523 (i.V. TEUR 1.383). In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte korrespondierend eine Verrechnung der Aufwendungen aus der Aufzinsung mit den Zinserträgen aus der Anlage des Deckungsvermögens.

h) Verbindlichkeiten

Am 14. Dezember 2012 hat die Gesellschaft eine Unternehmensanleihe im Volumen von 50 Mio. Euro und einer fünfjährigen Laufzeit an der Börse Frankfurt/Main platziert. Eine Aufstockung der Anleihe um jeweils 25 Mio. Euro erfolgte im Juli 2013 und im Mai 2014. Die Zinsen sind jährlich nachträglich zum 14. Dezember fällig. Der Zinssatz beträgt 7,0% p.a. Die Anleihe ist unbesichert und nicht nachrangig. Die Zinsen wurden zum 30. Juni 2015 periodengerecht abgegrenzt.

Die stille Beteiligung im Jahresabschluss des Tochterunternehmens Homanit GmbH & Co. KG dient der Stärkung der Eigenkapitalbasis und betrifft zwei Abschnitte mit Laufzeiten bis zum 30. Dezember 2015 bzw. bis zum 30. September 2022, die von einem Kreditinstitut gehalten werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden auf Betriebsimmobilien und durch Sicherungsübereignungen der erworbenen

Maschinen und Vorräte besichert. Sie haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 um TEUR 10.293 erhöht.

In den sonstigen Verbindlichkeiten wird ein Kundendarlehen von TEUR 1.920 (i.V. TEUR 2.425) ausgewiesen. Der Kunde beteiligt sich an der Finanzierung von Investitionen in Technische Anlagen. Des Weiteren werden insbesondere Verbindlichkeiten aus Anlagenbestellungen von TEUR 4.744 (i.V. TEUR 11.095) und ausstehende Löhne von TEUR 1.223 (i.V. TEUR 1.135) sowie die Zinsabgrenzung der Anleihe in Höhe von TEUR 3.782 (i.V. TEUR 311) ausgewiesen. Auf Steuern entfallen TEUR 744 (i.V. TEUR 1.030) und auf Beiträge zur Sozialversicherung TEUR 813 (i.V. TEUR 784). Von den Verbindlichkeiten aus Anlagenbestellungen entfallen TEUR 2.468 auf Zahlungen, die eine Leasinggesellschaft bereits auf die zukünftig genutzte ERP-Software als Anzahlung geleistet hat.

Die restlichen Verbindlichkeiten sind unbesichert.

7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen auf das Inland TEUR 22.356 (i.V. TEUR 22.765) und TEUR 78.851 (i.V. TEUR 82.303) auf das Ausland. Die Umsatzerlöse entfallen auf:

	30.06.2015	30.06.2014
	TEUR	TEUR
Homanit Deutschland	37.008	41.069
Homanit Polen	55.423	51.421
Homatrade	0	4.712
Homanit Krosno	26.825	22.466
Übrige	3.580	4.141
Konsolidierung	-21.629	-18.741
	101.207	105.068

b) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen wurden insbesondere am Standort in Krosno Polen realisiert. Sie entfallen auf den Bau bzw. Umbau von Gebäuden und technischen Anlagen. Neben den Materialeinzelkosten und -gemeinkosten wurden auch die Lohneinzelkosten und -gemeinkosten aktiviert, soweit diese Kosten den Projekten zugeordnet werden konnten.

c) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind als wesentliche Posten Kursrerträge von TEUR 2.712 (i.V. TEUR 2.712) enthalten. Darüber werden u.a. Gewinne aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens von TEUR 4.125 (i.V. TEUR 303) ausgewiesen.

d) Materialaufwand

Der Materialaufwand verminderte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 4.055 und damit leicht überproportional zu den Umsatzerlösen. Zu beachten ist, dass die Homatrade GmbH zum 31. Dezember 2014 endkonsolidiert wurde.

e) Personalaufwand

Der Personalaufwand des ersten Halbjahres 2015 hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 um TEUR 414 erhöht. Ursächlich dafür sind insbesondere der höhere Personalbestand sowie periodenfremde Personalkosten von TEUR 211.

Die Zahl der von uns durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) betrug im Durchschnitt und im Vergleich zum Vorjahr:

	30.06.2015	30.06.2014
Angestellte	285	284
Gewerbliche	1.080	1.029
	1.365	1.313

f) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden als wesentliche Posten ausgewiesen:

	30.06.2015 TEUR	30.06.2014 TEUR
Fracht- und andere Vertriebskosten	7.466	6.787
Kursverluste	1.733	3.460
Reparatur- und Instandhaltungskosten	2.924	2.035
Verwaltungskosten	3.931	3.644
Kosten der Leistungserstellung	1.888	2.270

Den Kursverlusten stehen Kursgewinne von TEUR 2.712 (i.V. TEUR 2.712) gegenüber, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden die sonstigen Steuern i.H.v. TEUR 392 (i.V. TEUR 371) ausgewiesen.

g) Finanzergebnis

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus der Anleihe, die selbst emittiert wurde. Die Zinsaufwendungen haben sich um TEUR 804 vermindert; es ist zu beachten, dass der Mittelzufluss aus der Unternehmensanleihe im Wesentlichen für die Investitionen in Krosno verwendet wurde. Die Muttergesellschaft gewährte ihren Tochtergesellschaften entsprechende Darlehen bzw. leistete die Kapitaleinzahlungen. Die Darlehenszinsen wurden soweit wie möglich im Anlagevermögen aktiviert; somit ist der Zinsaufwand trotz der gestiegenen zinsbehafteten Verbindlichkeiten niedriger als im 1. Halbjahr 2014.

h) Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betrafen im Vorjahr die Aufwendungen für den Restrukturierungsprozess in Losheim.

i) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position enthält Körperschaftsteueraufwendungen für das erste Halbjahr 2015 von TEUR 112 (i.V. TEUR 121), Erträge aus der Erstattung polnischer Quellensteuer von TEUR 518, Nachzahlungen von Körperschaftsteuer für Vorjahre von TEUR 48 sowie Erträge aus latenten Steuern aus Zwischengewinnen aus dem Verkauf von Faserplatten und Gegenständen des Anlagevermögens von TEUR 9. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern i.H.v. TEUR 626 aufgrund der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge aufwandswirksam ausgebucht.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 9.751 (i.V. TEUR 4.590). Diese Verpflichtungen ergeben sich aus Miet- und Leasingverträgen. Darüber hinaus besteht noch ein Obligo aus Anlagenbestellungen von TEUR 4.000 (i.V. TEUR 28.059). Mit drei Kredit-

instituten bestehen Verträge über Finanzinstrumente, die Zins- und Währungsrisiken absichern. Aufgrund des positiven Marktwertes wurde zum Bilanzstichtag keine entsprechende Rückstellung (i.V. TEUR 46) gebildet.

9. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der DRS 21 (Deutscher Rechnungslegungsstandard Nr. 21) ist für alle Mutterunternehmen, die einen Konzernabschluss nach § 290 HGB aufstellen, erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2014 beginnen. Die HHW hat sich entschlossen, bereits für das Halbjahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015 die neuen Regelungen anzuwenden; von dem Wahlrecht, die Vorjahreszahlen nicht anzupassen, hat sie keinen Gebrauch gemacht. Die Zahlen des Vorjahres sowie des Vergleichszeitraumes vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 sind somit vergleichbar. Wesentliche Änderungen betreffen die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds sowie die gesonderte Darstellung von Zinsen. Das bisherige Wahlrecht zur Einbeziehung von jederzeit fälligen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in den Finanzmittelfonds sowie von anderen kurzfristigen Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören, wurde durch eine Einbeziehungsspflicht abgelöst.

Der Finanzmittelfonds setzt sich zum 30. Juni 2015 wie folgt zusammen:

Liquide Mittel	10.771
Freie, jederzeit veräußerbare Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.399
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-30.793
Finanzmittelfonds	-16.623

10. Sonstige Angaben

Mutterunternehmen der Homann Holzwerkstoffe GmbH ist die Fritz Homann GmbH, Herzberg.

Die Geschäfte werden von Herrn Fritz Homann, Kaufmann, München, geführt.

Der Geschäftsführung wurden keine unmittelbaren Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse sind ebenfalls nicht eingegangen worden.

Herzberg, 14. August 2015

(Fritz Homann)

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

Wir sind nach unserer pflichtgemäß durchgeführten prüferischen Durchsicht aufgrund der erhaltenen Nachweise davon überzeugt, dass der uns vorgelegte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg, – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Erläuterungen des Zwischenabschlusses, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens sowie der Vergleichsangaben zum 30. Juni 2014 – im Rahmen der gegebenen Umstände plausibel ist. Daher erteilen wir dem Konzernzwischenabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH die folgende Bescheinigung:

An die Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg:

Wir haben den Konzernzwischenabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg, für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 30. Juni 2015 – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Erläuterungen des Konzernzwischenabschlusses, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens sowie der Vergleichsangaben zum 30. Juni 2014 – einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Konzernzwischenabschluss auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir aufgrund der Prüfung keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Konzernzwischenabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg, für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 30. Juni 2015 sowie der Vergleichsangaben zum 30. Juni 2014 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden ist.

Viersen, den 21. August 2015

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Hans-Herman Nothofer
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Vw. Peter Kaldenbach
Wirtschaftsprüfer

Geschäftsanschrift:
HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH
Bahnhofstraße 30
37412 Herzberg am Harz

Kontaktadresse:
HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH
Redwitzstraße 4
81925 München

Telefon: +49 (0) 89/99 88 69 0
Telefax: +49 (0) 89/99 88 69 21